

Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig.

mit den illustrierten Wochenbeilagen

„Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35

Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Restamteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben

Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben

Postcheckkonto: Leipzig 22832

Nr. 20 Fernruf: Amt Rossleben 21

Sonnabend, den 8. März 1924

Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Im Reichstag geht der Kampf zwischen den Oppositionsparteien und Regierung weiter. Noch ist das große Wort des Reichskanzlers von der Auflösung des durch und durch kranken Parlaments nicht gesprochen, es wird aber wahrscheinlich in den nächsten Tagen fallen.

Im sächsischen Landtag haben sich am Mittwoch die Kommunisten wieder einmal ganz rüpelhaft betragen. Da alle Mittel, sie zur Vernunft zu bringen, fehlschlagen, wurden zwei der Hauptstreiter durch Polizeibeamte an die frische Luft gesetzt. Es ist wirklich schade um das schöne Geld, das solche „Abgeordnete“ als Diäten schlucken.

Aus der Pfalz. Birmasens, 6. März. Der Polizeiwachmeister Roth, Polizeikommissar Walter, Feuerwehrrkommandeur Müller, die beiden Verleger der Birmasenser Zeitung Gebrüder Deil und Schmiedemeister Zopf wurden nach dem Amtsgerichtsgefängnis Mainz geschafft, um wegen Beteiligung an der Ergreifung der Separatisten vor ein französisches Kriegsgericht gestellt zu werden, und zwar trotz des Speyerer Abkommens vom 16. v. Mts., das beiderseitige Repressalien ausschloß. — Es wiederholt sich immer wieder, daß die Franzosen weder Verträge noch Versprechen halten.

Neue Unmenslichkeiten. Birmasens, 6. März. Die hiesigen Zustände scheinen einer neuen Katastrophe zuzuteiben, wenn nicht bald die Sonderkommission der Rheinlande den Verhaftungen unschuldiger Bürger durch die Besatzungsbehörde Einhalt gebieten will. Die Verhafteten werden zum Teil von den französischen Dolmetschern und Gendarmen mißhandelt. Der Techniker Jakob Becker wurde von einem französischen Dolmetscher so furchtbar geschlagen, daß er eine ganze Nacht bewußtlos lag und dann tob-süchtig wurde. Die ins Militärgefängnis in Mainz gebrachten Bürger wurden in Ketten zum Bahnhof transportiert. Das hat bei der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen. Der Stadt wurde mit der Verhaftung von 100 Geiseln gedroht, wenn den Separatisten irgend etwas geschehe. Das Auftreten der Separatisten wird täglich herausfordernder.

Der deutsch-türkische Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Die Verhandlungen des deutschen Gesandten in Bukarest, Dr. Freitag, der, wie bekannt, seitens der deutschen Regierung zu Verhandlungen mit der türkischen Regierung über den Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen Deutschland und der Türkei nach Angora entsandt worden war, sind erfolgreich zum Abschluß gelangt. Am 3. März wurde der Vertrag unterzeichnet. Er lehnt sich in der Form eng an den türkisch-ungarischen an und umfaßt wie dieser nur einige wenige Artikel. In der Einleitung wird zunächst festgestellt, daß zwischen Deutschland und der Türkei und ihren Bürgern Friede und Freundschaft herrschen. In den übrigen Artikeln wird die Wiederaufnahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen gemäß den Gepflogenheiten des internationalen Rechts angekündigt und ferner der Abschluß von Verträgen über die Regelung der Konsularverhältnisse und der Handelsbeziehungen sowie die Gewährung von Rechtshilfe in Aussicht gestellt.

Frankreich. In Nordfrankreich macht ein neuer Wiederaufbaustandal viel von sich zu reden. Die Pariser Blätter mitteilen, hat die Staatsanwaltschaft Compiegne festgestellt, daß 7 Tonnen, die für die Heimgesuchten der Bevölkerung der Dose bestimmt waren, von den mit der Verteilung beauftragten Beamten des Wiederaufbauministeriums unterschlagen und unter der Hand anderweitig verkauft wurden.

Spanien. [Kämpfe in Spanisch-Marokko.] Nach einer Meldung aus Madrid hat sich die Lage in Spanisch-Marokko in den letzten Tagen wesentlich verschärft. Der militärische Oberbefehlshaber hat die Regierung in Madrid um sofortige Entsendung einer Brigade als notwendigste Verstärkung. Der Abtransport zweier weiterer Brigaden müsse unverzüglich erfolgen. Nach einer anderen Meldung haben die aufständigen Marokkaner den Kreuzer „Catalonien“ mit Artillerie beschossen. Der Kapitän und 2 Matrosen wurden in Stücke zerrissen und 8 Marienoldaten verwundet.

Türkei. [Ende des Kalifats.] Konstantinopel, 5. März. Die Nationalversammlung in Angora hat den Gesetzentwurf betreffend Absetzung des Kalifen und Abschaffung des Kalifats angenommen. Sogleich nach der Annahme dieses Gesetzes begab sich eine Regierungskommission in das Palais des Sultans und forderte ihn auf, das türkische Staatsgebiet zu verlassen. Der Sultan kam dieser Aufforderung nach und reiste mit seinem Sohne und zwei Frauen über Griechenland nach der Schweiz. Bis an die griechische Grenze wurde ihm ein Salonwagen von der türkischen Regierung gestellt.

Amerika. Amerikanische Schiffseigentümer haben bei dem Präsidenten des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten Senator Lodge Protest gegen den beabsichtigten amerikanisch-deutschen Handelsvertrag eingelegt, mit dem Erfolge, daß nunmehr die drei Artikel, die für die Schiffe der Vertragsstaaten Behandlung auf dem Fuße der Gegenseitigkeit vorsehen, von der Senatskommission gestrichen werden. Die Amerikaner haben also vor unserer kleinen Handelsflotte schon wieder Angst.

Aus der Umgegend.

Nebra, 8. März.

— **Lichtspielbühne.** Ein Schlager ersten Ranges steht auf dem Programm der nächsten Sonntagsvorstellung. Der an allerlei Abenteuern so reiche große Caro Aß-Film wurde bisher nur in wenigen Großstädten mit riesigem Erfolge abgerollt und schon ist er in Nebra, dürfen wir auf dem Lande ihn ebenfalls staunend bewundern. Neben diesem großen Film wird ein heiterer Zweiakter das gesunde Lachen erzwingen.

— **Einen Preis hat** veranstaltet am Sonntag-Nachmittag Herr Gastwirt Stops in Großwangen. Für diejenigen, die vom Glück verfolgt werden und beim Stat stets die Wenzel in die Hand bekommen, winken schöne Preise.

— **Vogel- und Ringkampf in Nebra.** Am Sonntag-Nachmittag werden im Schützenhause interessante Vogel- und Schwerathletenkämpfe ausgetragen werden. Von Raumb-

burg und Balgstedt kommen Meister dieses Sports, um auch hier in Nebra Anhänger dafür zu werben. Nun, wer sich stark fühlt und auch einige Puffe verträgt, mag sich in die Arena wagen.

— **Für die Kleinkinderschule** findet am Dienstag-Abend im Schützenhause eine Abendunterhaltung statt, an der alle Teilnehmer schöne Stunden genießen werden. Der hiesige Männergesangverein hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt, und damit es wahr wird: „Wie die Alten jungen, so zwitschern die Jungen“, wird auch der Schülerchor der Volksschule mitwirken. Schließlich werden die Besucher noch durch Aufführung zweier Märchenstücke ins Märchenwunderland verjagt werden. Und wer sieht und hört wohl nicht gern Märchengeschichten? Jeder, ob Alt oder Jung! Sind es doch herrliche Illusionen, die man beim Hören und Sehen erlebt. Damit durch kindliche Ungebild die Besucher am Abend nicht gestört werden, findet für die Jugend bereits am Montag-Nachmittag eine Extravorstellung statt. — Und die Hauptsache ist schließlich doch der gute Zweck, dem der Abend dienen soll: Für die lieben Kleinen, die das ganze Jahr hindurch in unserer Kleinkinderschule freundliche Pflege finden, wahrlich ein edler Zweck, den zu fördern sich wohl niemand entziehen wird.

— **Der März** hat sich angenehm eingeführt. Er will, wie es scheint, die Herrschaft des Winters brechen. Der seine Regen und der warme Südwind hat der Schneedecke schon tüchtig zugehört. Bald wird auch den Straßen von Schnee nichts mehr zu spüren sein. Wenn der Winter nunmehr sein strenges Regiment einstellen würde, wäre gewiß niemand böse darüber. Die letzten Frostwochen haben überall bedenkliche Leere in den Kohlentellern hervorgerufen.

— **Frecher Bursche.** Der Täter des in vor. Nummer berichteten Baumfällens wurde festgestellt in der Person eines in Memleben wohnhaften früheren Arbeiters der Domäne Wendelstein, welcher die Tat aus Rache wegen seiner Entlassung beging.

— **Ein betäubender Unfall** ereignete sich auf der Domäne Wendelstein. In Ausübung seines Berufes erlitt der Fütterer Sch. einen Beinbruch, indem ihm ein Ochs mit voller Wucht auf das Bein fiel. Sch. mußte in das Krankenhaus zu Nebra überführt werden.

— **Aus früherer Zeit.** Die in Nr. 16 und 17 unter dieser Spitzmarke gebrachten zwei Berichte aus der „guten alten Zeit“ haben unseren Lesern von den wichtigsten Geschäften Kunde gegeben, die auf die Entwicklung unseres Nachbarkreises Koblen von Einfluß gewesen sind. Heute sind wir durch Vermittlung des bereits erwähnten Freundes unserer Zeitung in der Lage, denjenigen Beitrag zur Chronik von Koblen, den der bereits erwähnte Ernst Ehrhardt Schipler der Nachwelt hinterlassen hat, den Lesern zur Kenntnis zu bringen. Die Aufzeichnungen lauten:

„Das Dorf Koblen ist 1629 von 164 Wohnhäusern besetzt gewesen, welche 22 Anspänner, 19 Hintersättler, 128 Häusler und 42 Paar Hausgenossen bewohnten. Ao. 1630 zählte man 6 Schock melkende Röhre, ohne das Geste Vieh, 3 $\frac{1}{2}$ Schock Pferde und junge fohlen, 5 Schock Schweine und Federvieh genug, nach der Zeit aber durch den Krieg, Pest und Brand verwüstet. Denn Ao. 1631 den 7. Sept. ist durch des Brauers Verwahrlosung das Malzhaus im Kloster angezündet, dadurch der neue Theil des Klosters und das ganze Dorf in Feuer aufgegangen bis auf 2 geringe Häuser.

Und Ao. 1642 den 1. April ist solches wieder abgebrannt bis auf 14 kleine Häuser, da denn die meisten Menschen Hungers gestorben, davongezogen und sehr viel durch die Pest umgekommen sind, daß also Ao. 1644 nicht mehr als 18 Einwohner allhier zu finden gewesen, so mit Namen geheßen: 1. Georg Müller, 2. Hans Scheidemantel, 3. Philip Cramer, 4. Christoph Giesler, 5. Christoph Wetterling, 6. Hans Hengebach, 7. Hans Semler, 8. Andreas Apel, 9. Peter Hüttenreich, 10. Hans Kögel, 11. Andreas Gerhadt, 12. Balthasar Schipler, 13. Hans Maywagen, 14. Georg Birke, 15. Andreas Voigt, 16. Christian Bertholdt, 17. Christoph Grosse, 18. Volkin Schröde.

Diese haben an Vieh gehabt 2 Pferde, das eine lahm und blind, das andere am Kopf umbräuchig, 2 Schweine, 6 Hühner, 4 Tauben. Dieses ist also des Dorfs neuer Anwachs gewesen, weil nach dem Teuffchen Kriege nicht mehr hier gewesen als 8 Personen und nicht eine Klau Vieh. Nachweiner Eltern und Großeltern Aussage. Ernst Ehrhardt Schipler.“
(Gerichtschöppe unterzeichnet er sich an einer anderen Stelle, Koblen am 3. Juli 1727.)

— **Betr. Erwerbslosenfürsorge und sogenannte Erwerbslosenräte.** Das Kreiswohlfahrtsamt läßt nachstehende Notiz veröffentlichen: Es gehen uns öfter Klagen darüber zu, daß Vertreter der Erwerbslosen, die sich „Erwerbslosenräte“ nennen, sich für ihre Tätigkeit von den Erwerbslosen bezahlen lassen oder daß sich die Erwerbslosen verpflichten müssen, einen wöchentlichen Beitrag an den „Erwerbslosenrat“ zu zahlen. Jegend eine gesetzliche Grundlage für diese sogenannten Erwerbslosenräte gibt es nicht; sie sind daher als nicht vorhanden zu betrachten. Selbstverständlich sind auch die Erwerbslosen zu irgend welchen Leistungen an ihre Vertreter nicht verpflichtet. Gegen die Heranziehung einzelner Erwerbsloser zur Mithilfe bei der Kontrolle, bei Auszahlung der Unterstützung usw. ist nichts einzuwenden.

— **Zulässige Zahlungsmittel im Postschalterverkehr nach dem Stande von heute.** Die Post nimmt: 1. Alles Reichsmarkgeld von 10 Milliarden (= 1 Pfg.) an aufwärts, ausnahmsweise auch einzelne Milliarden Scheine; 2. Alles Rentengeld; 3. Goldanleihestücke von 5 Dollar bis herab zu $\frac{1}{10}$ Dollar nebst entsprechenden Zwischenscheinen; 4. Wertbeständiges Notgeld des Freistaates Preußen nur noch Stück zu 5 Goldmark; 5. wertbeständiges Notgeld der Reichsbahn, Unterschrift Deser, Berlin; 6. Gewöhnliches Notgeld der Reichsbahn, Unterschrift Deser, Berlin. Zu Einzahlungen auf Sparkonten und Rentenmarkpostanweisungen werden jedoch nur Rentenmarkgelder oder Goldanleihestücke nebst Zwischenscheinen angenommen da einerseits die Postkonten in Rentenmark geführt werden und andererseits Rentenmarkpostanweisungen nur mit Rentenmark oder Goldanleihe auszu zahlen sind.

Reinsdorf, 6. März. Heute nacht ist nach langem schweren Leiden der Ortsrichter Franz Fritsch im 61. Lebensjahre verschieden. Fritsch war seit 1908 Ortsrichter und hat in dieser Zeit und namentlich in den Kriegsjahren, sein Amt mit seltener Treue und Hingabe ausgefüllt. Die Gemeinde verliert mit ihm einen treuen Berater. Den schwergeprüften Angehörigen wird allerseits größte Teilnahme entgegengebracht.

Edartsberga. Auf die kürzlich durch die Presse gegangene Nachricht hin, daß die Mutter des Fliegerhelden Jimmelmann sich in sehr bedrängter wirtschaftlicher Lage befindet, hat sich Herr Emil Dix in Dohum bereit erklärt, nach Uebersiedlung in seine Heimatstadt Edartsberga, die nach Regelung der Wohnungsverhältnisse in seinem am Glasberg gelegenen Hause vor sich gehen soll, Frau Jimmelmann in sein Haus aufzunehmen und für ihren Lebensunterhalt zu sorgen, um, wie er schreibt, damit eine Dankeschuld gegen das Vaterland und die Helden des Weltkrieges abzutragen.

Magdeburg. Am Sonnabend vormittag stürzte sich ein junges Mädchen von der Strombrücke in die Elbe. Nach wenigen Sekunden kam das Mädchen wieder an die Oberfläche und klammerte sich an einer Gischolle fest. Es kam auf die Scholle zu liegen und wurde eine ganze Strecke stromabwärts getrieben. Erst an der Werberspize wurde das inzwischen besinnungslos gewordene Mädchen von Pionieren und Schiffern ans Land geholt. Noch immer besinnungslos, wurde es ins Krankenhaus gebracht. Streiftigkeiten mit ihrem Vater werden als Grund für ihre Ver zweiflungstat angegeben.

Leipzig, 4. März. [Gutes Geschäft in Leipzig] Der „Messmontag“ erfüllte hinsichtlich des Verkehrs und der abgeschlossenen Geschäfte das, was der Messsonntag versprochen hatte, noch über die Erwartungen hinaus. Das Straßenbild zeigte einen Verkehr, wie er noch auf keiner Messe in Erscheinung trat. Auf der Textilmesse war wieder starkes Geschäft, ebenso auch auf der Schuh- und Ledermesse. Auf der Nahrungs- und Genussmittelmesse wurden vom Auslande namentlich Edellitöre lebhaft gefragt. Der Knappheit an Zahlungsmitteln suchte man durch zweckentsprechende Zahlungsbedingungen zu begegnen. Das Auslande lauft rege, und fast alle Kulturstaaten. Heute fand im Saale der Alten Börse die Begrüßung der zur Messe

erschienenen Reichs- und Landesbehörden statt. Anwesend waren u. a. die Reichsminister Dr. Jares, Dr. Gamm, Brauns und Dr. Höfle, sächsische, bayerische und hessische Minister, Vertreter verschiedener Gewandtschaften uim. Für die Reichsregierung sprach Reichsarbeitsminister Brauns. Er beglückwünschte die Messe zu ihren bisherigen Erfolgen und betonte, daß sich die Reichsregierung der Bedeutung der Leipziger Messe für den Fortgang der Wirtschaft voll bewußt sei. Es sei notwendig, daß Industrie und Handel wieder in freier Konkurrenz schaffen, und daß alle Organisationen des Zwischenhandels sich auf die neue Zeit umstellen.

Telegramm!

Leipzig, 7. März. Der Messe-Ausschuß gibt bekannt, daß die **Braunkohlen-Ausstellung auf der technischen Messe um einige Tage verlängert wird, um Heizern und Maschinisten Gelegenheit zu geben, sich dort über die Braunkohlenfeuerung zu orientieren.**

* **Luisa von Koburg f.** Wiesbaden, 2. März. Prinzessin Luisa von Koburg, geborene Prinzessin von Belgien, ist hier an einer Lungenzündung mit nachfolgender Herzlähmung gestorben. Die Prinzessin, die ein Alter von 67 Jahren erreicht hat, ist durch ihren Liebesroman mit dem vor einigen Monaten verstorbenen ungarischen Manenleutnant Geza von Matschich-Keglevich und durch die vielen Prozesse, die sie mit ihren zahlreichen Gläubigern führte, eine der meist genannten Frauen der Welt geworden.

* **Raubmord in Hamburg.** Der Hamburger Restaurateur Ostermann ist vor seiner Wohnungstür das Opfer eines Raubüberfalls geworden und an den erlittenen Verletzungen gestorben.

* **In Verdacht des Vatermordes.** In Gilching am Starnberger See wurden die beiden 17 und 22 Jahre alten Söhne des Sägewerksbesitzers Wiffinger unter dringendem Verdacht, am 19. Februar ihren aus der Wirtschaft herankommenden Vater erschossen zu haben, verhaftet.

* **Durch Starkstrom getötet.** Berlin. Einen schrecklichen Tod erlitt der Arbeiter Schmidt in Mariendorf, Pantziger Straße, beim Ausbessern eines brüchigen Starstromkabels der Fernleitung Gotha-Berlin. Er kam

der Leitung zu nahe und verbrannte. Die alarmierte Feuerwehr konnte nur noch die verkohlte Leiche bergen, die dann von der Polizei beschlagnahmt wurde.

* **Zwei Mädchen ertrunken.** Seit einigen Tagen werden ein 8- und ein 4jähriges Mädchen vermißt, die in Vogelsberg bei Ladshut (Schlef.) bei einem Väter Einkäufe besorgen sollten. Nunmehr hat man im Schnee am Bober beim Nachsuchen eine Semmel gefunden, sodaß die Wahrscheinlichkeit naheliegt, daß die beiden Kleinen, die einen Kodelschlitten mit sich führten, den Boberabhang hinabgerodelt und im Bober ertrunken sind.

* **Schwere Flugunfälle in England.** In England ereigneten sich zwei schwere Flugunfälle, durch die vier Militärflieger getötet und drei andere schwer verwundet worden sind. Der erste Unfall ereignete sich auf einem Flugplatz bei Cambridge, wo zwei Maschinen in der Luft zusammenstießen und herunterstürzten. Der zweite Unfall ereignete sich auf einem Flugplatz bei London, wo eine Maschine während kinomatographischer Aufnahmen zur Erde stürzte.

Zahnpasta selbst zu bereiten!

Wenn Sie die nasse Zahnbürste in Dr. Bahres „Zahnpulver Nr. 23“ eintauchen, bereiten Sie sich selbst frische aromatische Zahnpasta, welche die Zähne blendend weiß erhält und im Gebrauch ausserordentlich sparsam ist.

In Rossleben: In der Apotheke. In Nebra: Drog. W. Gutsmuts.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Invocavit, den 9. März 1924.

Kollekte für die Notstände der evang. Landeskirche.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger.

Wittwoch, den 12. März, abends 7/8 Uhr: 1. Passionsgottesdienst.

Beim Ausgang werden Gaben für die Beleuchtung erbeten.

Getauft: Am 2. März Ilse Gertrud Stahr, Ernst Fritz Frißche, Anni Frieda Martha Gödicke, Annelise Marie Diener.

Gebraut: Am 1. März Karl Paul Pude, Geschäftsführer und

Martha Minna Herzog, hier.

Beerdigt: Am 3. März Erika Rosa Mühlmann, 4 Jahre,

1 Monat 11 Tage alt.

Hierzu: „Das Leben im Bild“.



W. Loose & Co.

Gummiwaren — Bandagen
Namburg a. S., Gr. Marienstr. 32
 Anfertigung von künstlichen Gliedern
 Hohl-, Genkfuß-Einlagen
 Stützkorsetts, Gummistrümpfen
 Bruchbändern, Leibbinden
 Vorfal-Bandagen

in eigener Werkstatt.

Viele Anerkennungs-Dankschreiben
 Fernspr. 134. Postcheckkonto 12121

Weißstückeralk
für Bau- und Düngezwecke,
Ia. Portland-Cement
jedes Quantum tausend preiswert lieferbar.
G. Wolff Nachflg. Inh.: Friedrich Gröling
Nebra a. U. Fernruf 65.

Großwangen
Sonntag, den 9. März,
von nachm. 1/2 3 Uhr ab
Preis-Staten
Es label freundlichst ein
Bruno Stöps.

Rohwolle
kauft und tauscht
gegen Wollgarn oder
Wollstoffe aller Art
unt. günstig. Bedingung.
Alfred Glade.

Trocken-
Schnitzel
sind eingetroffen und
empfiehlt ab Lager
Georg Jilgen,
Landes- und Bergwerks-

produkte
Nebra.
Fernsprecher 53.

Aprikosen
Pflaumen
Ringäpfel
empfiehlt Wwe. Meitz.

Fleischerlehrling.
Sehn achtbarer Eltern,
der Lust hat, das Fleischer-

handwerk zu erlernen, stellt
ein **Karl Loth**
Fleischermeister
 Rossleben a. U.

Nur 14
Goldmark.
Spottbillig!
Rein. Aluminium mit
Garantieschein an Private
ab Fabriklager franco Haus
7 Std. Töpfe mit Deckel
(1 Satz 1-5 Liter 4 Std.
und 1 Satz kleine Töpfchen),
dazu noch 6 große und 6
kleine Löffel. — 1 Satz (3
Std. große Töpfe mit Deckel
5-7 Liter) allein Mk. 15.—
Versandt per Postnachnahme
oder Vorauszahlung auf
unser Postcheckk. Hannover
29025. — Katalog bei jed.
Sendung gratis.

Mattknaus & Naber,
Lüdenfeld i. Weßf. 690.

Fettbücklinge
frisch eingetroffen
Wwe. Meitz.



Zum Besten der Klein-Kinderschule zu Nebra a. Unstr.
findet am Dienstag, den 11. März 1924, abends 1/2 8 Uhr im Schützenhause ein

Familien - Abend

statt.

Programm:

- | | | |
|---------------------------------|-------------|----------------------|
| 1. Ein Mann ein Wort | v. Morchner | } Männergesangverein |
| 2. Heimwärts | v. Abt | |
| 3. Schneeweißchen und Rosenrot | Märchenpiel | } Schulkinder |
| 4. Der Trompeter an der Kragbax | v. Sering | |
| 5. Der Gesang | v. Häler | } Männergesangverein |
| 6. Die Tanzgeige | Märchenpiel | |
| 7. Im Lindengrund | v. Kern | } Schulkinder |
| 8. Das einsame Köstlein | v. Hermes | |
| | | } Männergesangverein |

1. Platz 1,— Mark. 2. Platz 0,75 Mark. Gallerie 0,30 Mark. — Verkauf für 1. Platz bei
Herrn Buchhändler Scharf. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Am Montag nachmittag um 3 Uhr findet die Aufführung einiger Märchenspiele für
Eintrittspreis 20 Pfg. die Schulkinder statt. Eintrittspreis 20 Pfg.

Achtung! Sonntag, den 9. März, nachmittag 2 1/2 Uhr,
findet im Schützenhause zu Nebra
**Großer Städte-Ringkampf,
Gewichtsheben und Boxen**
statt.
Balgstadt I. gegen Naumburg a. S. I.
Die geehrte Einwohnerschaft von Nebra und
Umgegend ladet herzlichst dazu ein
Der Kraftsport-Verein Balgstadt.

Nebraer Lichtspiele im Preussischen Hof

Sonntag, 9. März, abends 8 Uhr:
Caro Asz, Sensationsdrama
in 6 Teilen.
1. Teil: Das Geheimnis der Platinmine.

Danach:
Der seltsame Gast.

Es laden freundlichst ein
Die Besitzer.

In Oberschlesien erscheint

als älteste und weitverbreitetste Tageszeitung die be-
währte Anzeigenzeitung, das beliebteste Familienblatt:

Der ober-schlesische Wanderer.

Der Geschäftsverbindungen in Oberschlesien sucht, er-
reicht durch Anzeigen im Wanderer Gleiches mit
verblüffendem Erfolg sein Ziel.
Die 10gepaltene mm-Zeile kostet 12 1/2 Goldpfennige.

Jeder Oberschlesier im Reiche,

welcher über die Vorgänge in der Heimat unterrichtet
sein will, bestelle den Wanderer bei der Post seines
Wohnortes oder direkt beim Verlag in Gleiwitz.
Anzeigen für den Wanderer vermittelt die Geschäftsstelle
der „Kosleber Zeitung“ ohne jeden Aufschlag.

Empfehle mein großes Lager

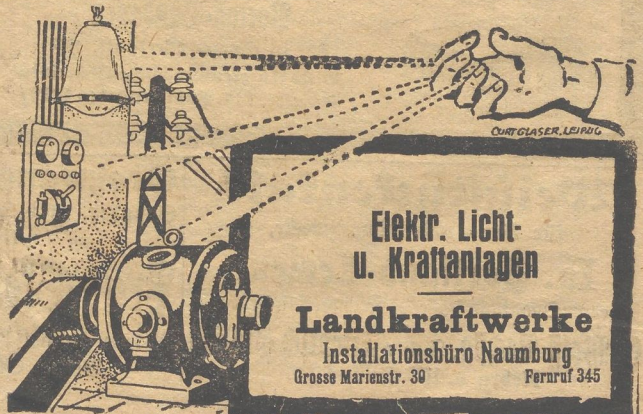
**fertiger Herren- und Knaben-Garderoben,
--- sowie Arbeits- und Berufs-Kleidung ---
Konfirmanden-Anzüge**
zu enorm billigen Preisen.

Ferner empfehle noch:

Hüte und Mützen	Kostüm-Hüte	Strick-Jackets
Hemden	Damen-Mützen	Sport-Strickwesten
Kragen	Damen-Beinkleider	Blusen — Jumper
Krawatten	Damen-Strümpfe	woll, Schals u. Mägen
Strümpfe	Wiener Schürzen	knistseidene Schals
Unterhosen	Wirtschafts-Schürzen	Knaben-Sweater
Soekenhalter	Kinder-Schürzen	Sportstrümpfe (Stutzen)
Taschentücher	für Knaben u. Mädchen	Hemden-Barquent
Gummi-Mäntel	Reform-Hosen	grau und weißgestreift
Brechges-Sporthosen	— alle Größen —	gefüllte Trikothemden
		gefüllte Unterhosen

Große Auswahl in Herren-Anzugsstoffen — Die beste Strickwolle
Marke (Sternwolle) — Anfertigung nach Maß, tadellos u. preiswert.

Alfred Glade, Wasserweg 5.



**Elektr. Licht-
u. Kraftanlagen**

Landkraftwerke
Installationsbüro Naumburg
Grosse Marienstr. 30 Fernruf 345

Das Leben im Bild

1924

1924

Illustrierte Wochenbeilage

zu den Zeitungen:

Nebraer Anzeiger

Verlag:
Wilh. Sauer, Krefeld

Krefelder Zeitung



Der Brand des „neuen Baues“ in Ulm

Kreiser Viktoria, Ulm a. T.

Eines der interessantesten Baudenkmäler Ulms, der „neue Bau“, wurde am 19. Februar ein Raub der Flammen. Das historische Gebäude, das in seiner bisherigen Form in den Jahren 1588—1599 errichtet wurde, brannte vollständig aus. Unser Bild wurde vom Münster aus aufgenommen. Weitere Abbildung siehe Seite 8

AK

Zwei mutige Vorkämpfer der deutschen Sache

In dem schweren Kampf der Pfalz um ihr Deutschtum haben sich besonders der Bischof von Speyer Dr. Ludwig Sebastian und der evangelische Kirchenpräsident Dr. Fleischmann in Speyer hervorgetan



Dr. Fleischmann,
ev. Kirchenpräsident in Speyer



Dr. Ludwig Sebastian,
Bischof von Speyer



Bons-
Photo, Sena

Finanzminister Dr. Stolze



Bons-
Photo, Sena

Ministerpräsident Dr. Leutheuser
Minister für Volksbildung und Kultur

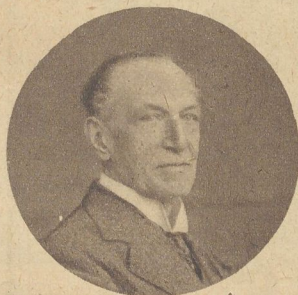
Die neue Thüringer Regierung

die sich nach dem Wahlsiege des Ordnungsblocks gebildet hat



Bons-
Photo, Sena

Minister des Innern Dr. Sattler



Arthur Vollmer

geb. in Königsberg, ehem. preuss. Hofchauspieler, feierte am 2. März 1924 seinen 75. jährigen Geburtstag. Er lebt in sehr bedürftigen Verhältnissen in seiner Zurückgezogenheit in Ballensiedt im Harz



Kreiser & Co.,
München

Generalleutnant Kreh v. Kressenstein

von der Reichsregierung eingesetzt als Kommandeur der 7. Infanterie-Division und von der bayerischen Regierung anerkannt als bayerischer Landeskommandant

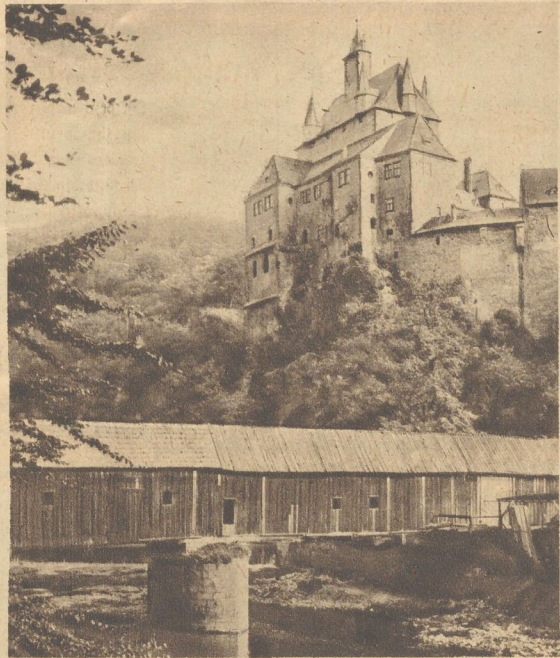


Abgeordneter Dr. Gustav Koeslde †
Der bekannte Vorsitzende des Reichslandbundes erlag in Breslau, wohin er sich zur Landbundtagung begeben hatte, einem Schlaganfall. Sein Lebenswerk war die Organisation der Landwirtschaft



Phototel

Der „neue Bau“ zu Usm vor dem Brande
In dem Gebäude waren neben einigen Wohnungen das Rentamt, das Zollamt und das Kulturbauamt untergebracht

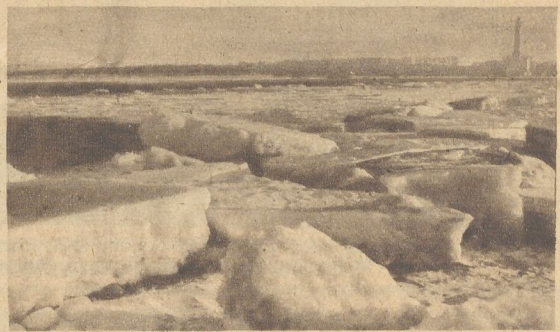


Phot. Bertha Jüllesen, Baugen

Schloß Kriebstein mit hölzerner Fischpaubrücke
Wegen Hochwassergefahr hatte die Brücke abgebrochen werden sollen, sie blieb aber auf Einspruch des Landesvereins Sächsischer Heimatlichg erhalten

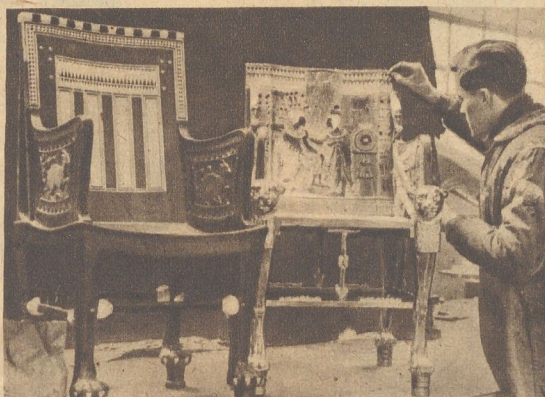


Der schlesische Dichter Hermann Stehr (x) im Kreise seiner Familie und Freunde



Phot. Glud, Swinemünde

Vom Sturm auf die Swinemünder Molen geworfene Eisblöcke



Der Thron Tutankhamens

Pres-Photo

Die Schätze Tutankhamens



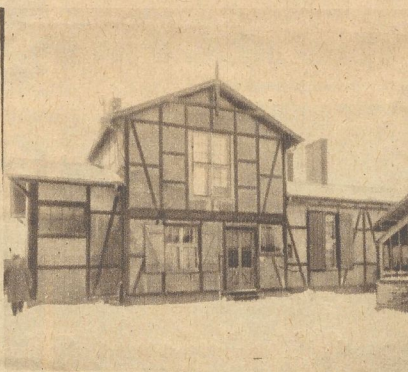
Ausgegrabene Gegenstände

Zu der demnächst stattfindenden Welt-Ausstellung in England hat die englische Regierung einen speziellen Pavillon bestellt, in dem die naturgetreuen Kopien der Tutankhamen-Ausgrabungen, unter Aufsicht ägyptischer Forscher, ausgestellt werden

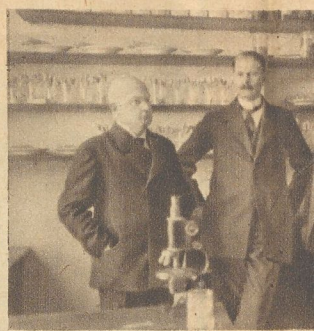




Erdsterilisationsapparat zur Abtötung der Kleinlebewesen im Erdboden für Versuche mit keimfreier Erde



Erstes Laboratoriumsgebäude vor 25 Jahren (1899)



Hh.-Reg.-Rat Dr. Schwarz, Leiter der Abteilung / Geh. Reg.-Rat Prof. D. Reichsanstalt / Geh. Reg.-Rat Prof. Leiter der naturwissenschaftlichen



Prüfung von Mitteln gegen Pflanzenkrankheiten



Unterweisung von Sachverständigen im Laboratorium zur Erforschung und Bekämpfung der Bienenkrankheiten

Die Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft

Auf 25 Jahre Tätigkeit zum Nutzen der Landwirtschaft blickt die Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem zurück. Ihr arbeitsreiches Wirken kommt schon in ihrer Entwicklung von kleinen Anfängen bis zur heutigen stattlichen Größe zum Ausdruck. Ihre Aufgabe ist die Leistungserhöhung der Landwirtschaft mit allen Mitteln der biologischen Wissenschaften. Im Vordergrund steht die Erforschung und Bekämpfung der zahlreichen Pflanzenkrankheiten und Schädlinge, die den Ernten alljährlich schweren Abbruch tun, z. B. der Reblaus, des Heu- und Sauerwurms, der Mehltaukrankheiten, der Raupenplagen wie der gefürchteten Obstschädlinge, z. B. der Blutlaus, der zahlreichen Krankheiten und Feinde der Getreidearten, der Kartoffelkrankheiten und der Rüben. Große Bedeutung hat ferner die

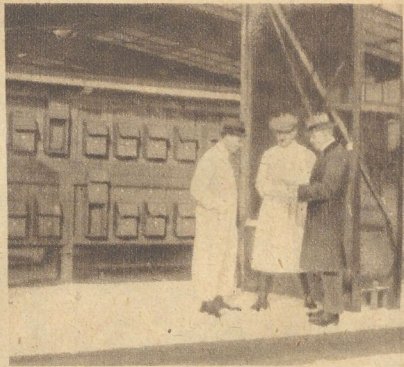
Erfors- tigen ihre siche gigte und s schaf ihrer zwin zeit b

Kranke Kartoffelstaude

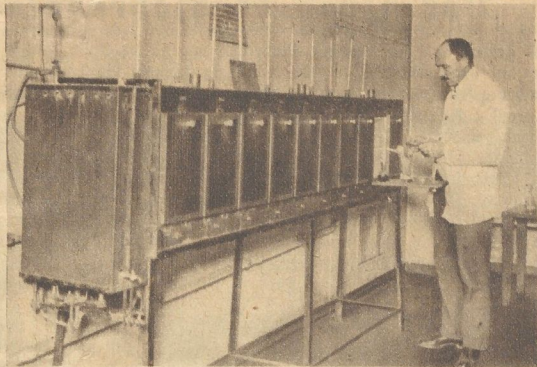




Schwab, Leiter der wirtschaftlichen
Reg.-Rat Prof. Dr. Appel, Direktor der
Reg.-Rat Prof. Dr. Zimmermann,
naturwissenschaftlichen Abteilung



Bienenstand für feuchtkranke Bienenwölfer



Serienbrutschrank zur Züchtung von Bakterien und anderen Klein-
lebewesen bei verschiedener Temperatur

Die Anstalt für Land- und Forstwirtschaft

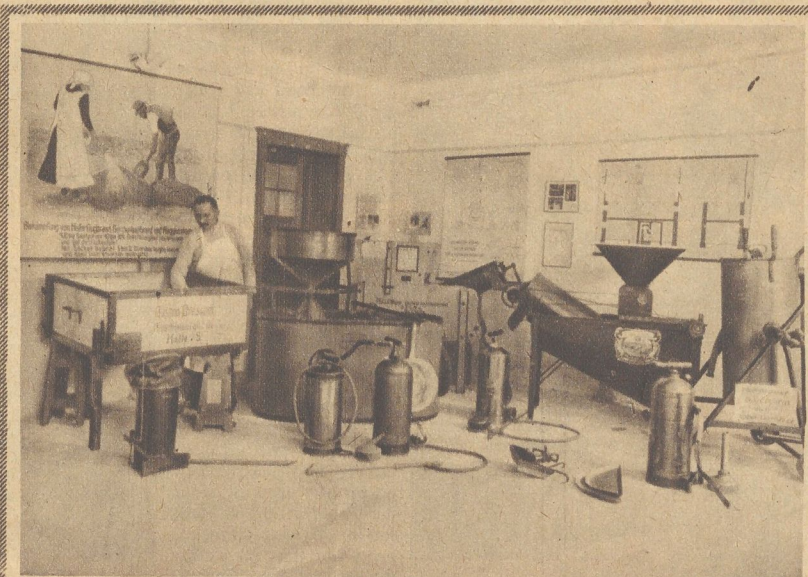
Land-
anstalt
dahlein
t schon
en bis
sdruck
ng der
biolo-
d steht
reichen
ie den
z. B.
s, der
wie der

Erforschung der für die Pflanzenernährung wichtigen biologischen Vorgänge im Ackerboden und ihre Beeinflussung durch natürliche und künstliche Düngung sowie das Studium der Abhängigkeit des Pflanzengebüdens von Witterungs- und Klimaverhältnissen. Fast alle Naturwissenschaften haben unter praktischer Einstellung ihrer Arbeitsrichtung bei diesen Aufgaben mitzuwirken. Der Forschungs- und Versuchstätigkeit dienen außerdem besondere Versuchsanlagen wie Versuchsfelder und Gewächshäuser. Für die Erforschung der Krankheiten und Schädlinge der wichtigsten Kulturpflanzen in ihren Hauptanbaugebieten sind auswärtige Zweigstellen und fliegende Stationen der Anstalt eingerichtet. Im engen Zusammenhange mit dieser Gesamttätigkeit stehen die Arbeiten zur Bekämpfung der Krankheiten der Honigbienen, die als Überträger des Blütenstaubes von Bedeutung sind.

Sämtl. Aufnahmen Photothek



Wissenschaftliche Schausammlung der Reichsanstalt



Sammlung von Apparaten
zur Saatgutbeizung und Pflanzenspritzern zur Schädlingsbekämpfung



Von neuen Frühjahrshüten

Band flattert von den neuesten Modeschöpfungen, die unser Haupt verschönern sollen, in verschwenderischer Fülle. Winzig schmale Bändchen sind dicht übereinander gesetzt, auch in Wechselwirkung mit den feinen Strohborten bilden sie den Kopf. Schleifen sind fast unerlässlich in Verfolg der Mode, doch meist in hängender Gestalt. Die nun schon so lange beliebte kleine Glocke, in allerlei Wandlungen, schmückt sich außerdem gern mit Blumen oder mit Stickereien. Sehr beliebt ist das Monogramm in Form einer Silbergraffe auf dem kleinen Seidenhut. Das Monogramm ist bekanntlich die große Mode des Frühjahrs. Aus Metall, gestickt oder gemalt, erscheint es auf der Bluse, der Handtasche, ja dem Schuh . . . und dem Hut. Zum Uebergang trägt man bereits bunte Stoffhüte, für deren Mannigfaltigkeit es kaum Grenzen gibt. Schöne große Blumenhüte sind uns erst für später in Aussicht gestellt. Gertrud Lennig.



Schwarzer Pedalhut mit hellem Georgette, Blumen und Ripsband

Modell: Johannakönig, Berlin-Friedenau, Kaiser-Allee 103a



Schwarzer Strohhut mit Seidenrand und Ripsbandschmuck

Modell: M. Gerstel A. u. G. Berlin, Bubapefier Straße 9



Pink: Kleine braune Glocke aus Pedal mit schattierten Samtblumen

Modell: Agnes Galewski, Berlin, Kurfürstendamm 232



Phot. Beder & Maack, Berlin

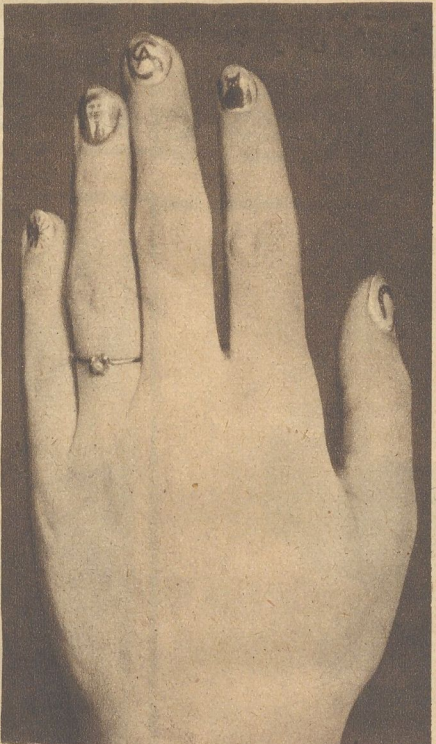


Neue Modenarrheiten

Auch in bezug auf die Mode ist Amerika das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Das Allerneueste in Amerika sind augenblicklich bemalte Fingernägel. Man hat es dabei offenbar mit einem Rest der bekannten Kriegsbemalung zu tun, wie sie bei den Indianern üblich war. Die Bilder werden kunstvoll in Emailfarben ausgeführt. Eine elegante Dame, die etwas auf sich hält, wechselt die Bemalung der Fingernägel täglich. Unsere Abbildung links zeigt uns eine Pariser Modenarrheit, bei der ebenfalls die Kunst des Pinsels eine Rolle spielt. Es sind bemalte Strümpfe, wie sie jetzt seit einiger Zeit in Paris getragen werden. Auch diese Mode hat den Vorzug, sehr kostspielig zu sein, da die Malerei natürlich nicht wertbekändig ist. Vielleicht werden deshalb die neuen Modenarrheiten in Deutschland nur bei Neuweiche Eingang finden. Bei der Erfindung neuer Vorbilder für die Bemalung sind der Phantasie keinerlei Schranken gesetzt.



Atlantico-Photo
Bemalte Strümpfe, die neue Pariser Modenarrheit



Phot. R. Senneca
Bemalte Fingernägel, das Allerneueste in Amerika

Neues vom Sport



Phot. Fritz Krapp, Breslau
Zweites Breslauer Sechstagerrennen
Die Sieger Lorenz - Krupfat
(292 Punkte)



Phot. Fritz Krapp, Breslau
Zweites Breslauer Sechstagerrennen
Die Italiener Oliveri - Tonani
(251 Punkte)

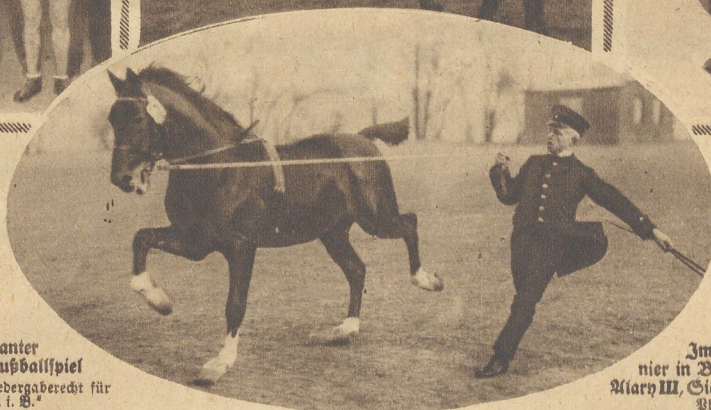


Phot. H. Groß
Deutschnordische Box-
kämpfe im Berliner
Sportpalast: Rudi
Wagener, Duisburg
(links) schlägt den
dänischen Schwergewichtsmeister Emil
Andresen in der
ersten Runde



Bresl. Photo. Meiniges
Wiedergeberechtigt. Deutsch-
land „L. i. B.“

Der Schwedische Eis-
läufer Rei aus Ge-
frome mit seiner Part-
nerin Gina Henricksen
beim Wettlauf um die
Weltmeisterschaft in
Manchester



Oben Mitte: Interessanter
Moment aus dem engl. Fußballspiel
Bresl. Photo. Meiniges Wiedergeberechtigt für
Deutschland „L. i. B.“

Im Oval: Fahr- und Reittur-
nier in Berlin: Der Geller Hengst
Mary III, Sieger in der Aktionsprüfung
Phot. G. Niebida



Der Preis der Jägerwoche
Der deutsche Wurfstauben-Schießklub veranstaltete während der deutschen Jägerwoche ein Wurfstaubenschießen in Galensee

Photostat





Der zerstreute Herr Professor:
„Ich möchte Umsteige Fahrchein Nymphenburg—Botanischer Garten, Schaffner!“

Sonderzeichnung für „E. L. W.“
von Erich Wilke, München

Humor und Zeitvertreib

Betrübende Sachlage

— „Na, Anjust, du machst ja so'n be-
trübtes Gesicht. Was hast denn?“
— „Mensch, ich hab' so 'nen feinen
Schlüssel gefunden, un keen Schlüsselloch
dazu!“
J. P. Sch.

Etwas anderes

— „Was hat denn der Untersuchungsrichter
gesagt?“
— „Ach, er ist sehr zutraulich geworden.“
— „Wieso?“
— „Er hat gesagt, er traue mir die
Fälschung schon zu.“

Woran's liegt

Kunde (leise): „Dat die Dame nicht einen
etwas schiefen Mund?“
Heiratsvermittler: „Z Gott bewahre,
das scheint nur so . . . die Nas' steht nicht
ganz in der Mitt'n!“

Kunstverständnis

Prof: „Wie gefällt Ihnen mein Musik-
saal, Herr Professor?“
— „Prächtig, doch die Akustik scheint
zu fehlen.“
— „Das macht gar nichts, die kauf' ich
mir auch noch!“
J. P. Sch.

Berufswechsel.

„Der Kragberger, mein alter Barbier, ist
umgesattelt und hat jetzt 'nen Konditor-
laden aufgemacht. Und weißt du, was sein
Spezialgebäck ist? Schaumtorten.“ u. s.

Bilderrätsel



Rätsel

Hat die heiße Sonne uns Dürre gebracht,
Erquid' ich die Pflanzen wohl in der Nacht,
Doch bin ich dem Schiffer vomnöten auch sehr,
Da das Segeln ohn' mich unmöglich wär.

In der Bildergalerie

(Rätsel.)

Wort getrennt, hat meine Frau, „komm doch
mal her!“
Dieses Genrebild von Wort gefällt mir sehr!“
W. H.

Auflösungen aus voriger Nummer

Diamant-Rätsel: h a b u k u k
a a l
a l b u m
l u k a s
m u s
k

Silberrätsel: 1. Valkire. 2. Ingeborg.
3. Emil. 4. Høsea. 5. Eleonore. 6. Rubin. 7. Regnis.
8. Lazarett. 9. Frøgaard. 10. Cherubini. 11. Paulantje.
12. Gros. 13. Ugolino. 14. Chlulu. 15. Tyrann.
16. Ente. 17. Teltow. 18. Marchetti. 19. Ilse.
20. Raffael. 21. Diana. 22. Nwach. 23. Elefant.
24. Nowgorod. 25. Alibi. 26. Trompeter. 27. Unter-
lauf. 28. Regal. 29. Wasgau. 30. Aller. Wie
herrlich leuchtet mir die Natur, wie glänzt die
Sonne, wie lacht die Flur.

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35
Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

Nr. 20 Fernruf: Amt Rossleben 21

Sonnabend, den 8. März 1924

Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Im Reichstag geht der Kampf zwischen den Oppositionsparteien und Regierung weiter. Noch ist das große Wort des Reichszanklers von der Auflösung des durch und durch kranken Ba-laments nicht gesprochen, es wird aber wahrscheinlich in den nächsten Tagen fallen.

Im sächsischen Landtag haben sich am Mittwoch die Kommunisten wieder einmal ganz rüpelhaft betragen. Da alle Mittel, sie zur Vernunft zu bringen, fehlschlügen, wurden zwei der Hauptschreiber durch Polizeibeamte an die frische Luft gesetzt. Es ist wirklich schade um das schöne G.l.d., das solche „Abgeordnete“ als Diäten schlucken.

Aus der Pfalz. Birmasens, 6. März. Der Polizeiwachmeister Roth, Polizeikommissar Walter, Feuerwehrrkommandeur Müller, die beiden Verleger der Birmasenser Zeitung Gebrüder Deil und Schmiedemeister Japp wurden nach dem Amtsgerichtsgefängnis Mainz geschafft, um wegen Beteiligung an der Ergreifung der Separatisten vor ein französisches Kriegsgericht gestellt zu werden, und zwar trotz des Speyerer Abkommens vom 16. v. Mis., das beiderseitige Repressalien ausschloß. — Es wiederholt sich immer wieder, daß die Franzosen wider Verträge noch Versprechen halten.

Neue Unmenslichkeiten. Birmasens, 6. März. Die hiesigen Zustände scheinen einer neuen Katastrophe zuzuteiben, wenn nicht bald die Sonderkommission der Rheinlande den Verhaftungen unschuldiger Bürger durch die Besatzungsbehörde Einhalt gebieten will. Die Verhafteten werden zum Teil von den französischen Dolmetschern und Gendarmen mißhandelt. Der Techniker Jakob Becker wurde von einem französischen Dolmetscher so furchtbar geschlagen, daß er eine ganze Nacht bewußtlos lag und dann tob-süchtig wurde. Die ins Militärgefängnis in Mainz gebrachten Bürger wurden in Ketten zum Bahnhof transportiert. Das hat bei der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen. Der Stadt wurde mit der Verhaftung von 100 Geiseln gedroht, wenn den Separatisten irgend etwas geschehe. Das Auftreten der Separatisten wird täglich herausfordernder.

Der deutsch-türkische Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Die Verhandlungen des deutschen Gesandten in Bukarest, Dr. Freitag, der, wie bekannt, seitens der deutschen Regierung zu Verhandlungen mit der türkischen Regierung über den Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen Deutschland und der Türkei nach Angora entsandt worden war, sind erfolgreich zum Abschluß gelangt. Am 3. März wurde der Vertrag unterzeichnet. Er lehnt sich in der Form eng an den türkisch-ungarischen an und umfaßt wie dieser nur einige wenige Artikel. In der Einleitung wird zunächst festgestellt, daß zwischen Deutschland und der Türkei und ihren Bürgern Friede und Freundschaft herrschen. In den übrigen Artikeln wird die Wiederaufnahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen gemäß den Gepflogenheiten des internationalen Rechts angekündigt und ferner der Abschluß von Verträgen über die Regelung der Konsularverhältnisse und der Handelsbeziehungen sowie die Gewährung von Rechtshilfe in Aussicht gestellt.



mit dem Verträge, das nunmehr die drei Parteien für die Schiffe der Vertragsstaaten Behandlung auf dem Fuße der Gegenseitigkeit vorsehen, von der Senatskommission gestrichen werden. Die Amerikaner haben also vor unserer kleinen Handelsflotte schon wieder Angst.

Aus der Umgegend.

Nebra, 8. März.

— **Lichtspielbühne.** Ein Schlager ersten Ranges steht auf dem Programm der nächsten Sonntagsvorstellung. Der an allerlei Abenteuern so reiche große Caro Aß-Film wurde bisher nur in wenigen Großstädten mit riesigem Erfolge abgerollt und schon ist er in Nebra, dürfen wir auf dem Lande ihn ebenfalls staunend bewundern. Neben diesem großen Film wird ein heiterer Zweakter das gesunde Lachen erzwingen.

— **Einen Preissskat** veranstaltet am Sonntag-Nachmittag Herr Gastwirt Stops in Großwangen. Für diejenigen, die vom Glück verfolgt werden und beim Stat stets die Wenzel in die Hand bekommen, winken schöne Preise.

— **Box- und Ringkampf in Nebra.** Am Sonntag-Nachmittag werden im Schützenhause interessante Box- und Schwereathletenkämpfe ausgetragen werden. Von Raum-